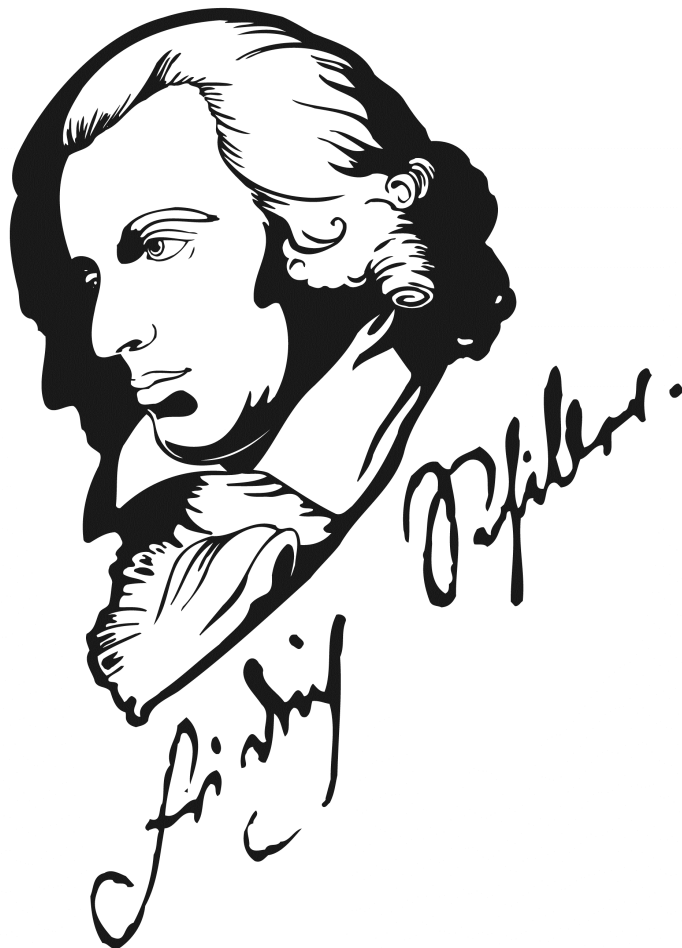


HAUSVEREINBARUNG

der

SCHILLERSCHULE



Grundlegung

Gemischte Gefühle - wie oft stellen sie sich ein auf dem Weg zur Schule! Wo sonst hat man an einem Morgen mit so vielen unterschiedlichen Sachverhalten, Handlungsweisen, Anregungen und Ansprüchen zu tun? Ideen entwickeln, Lust am Lernen haben, Spaß in den Pausen - aber auch: sich einordnen müssen, häufig bewertet werden, Langeweile, Leerlauf aushalten und manchmal Angst haben - all das gehört zur Schule.

Und unsere Schule ist ein großer Betrieb! Weit über tausend Individuen verbringen hier einen großen Teil des Tages zusammen - ganz junge und ältere, aus vielen Ländern, mit unterschiedlichen Lebenserfahrungen. Und mit sehr verschiedenen Vorstellungen davon, wie Schule und Lernen gestaltet werden sollen, was als „erlaubt!“ oder „verboten!“ gelten soll. Wo manche Lehrerinnen oder Lehrer locker bleiben, ziehen andere schon längst eine Grenze.

Manchmal fragt man sich auch: Warum darf ich in der Pause nicht über die Straße laufen, um mir ein Heft zu kaufen? Warum darf ich, obwohl ich schon 14 oder 15 bin, in einer Freistunde nicht „das Schulgelände verlassen“? Und die Zitronteetüte da fallen lassen, wo ich sie leergetrunken habe, Kreide im Klassenraum zertreten, Kaugummis unter Stühle kleben, ein bisschen am Tisch ritzen, die Wände bekritzeln, Hausaufgaben direkt ins Schulbuch schreiben - normale Härte? Nein - sondern eine Frage, mit wieviel Respekt wir miteinander, mit der Natur und mit der Umwelt umgehen.

Regeln einhalten - das ist auch für Lehrer nicht immer leicht. Das Klassenbuch regelmäßig führen, pünktlich sein, Aufsichten wahrnehmen: Wer muss nicht manchmal daran erinnert werden? Und die Eltern? Oft wird an Elternabenden lange verlegen in der Runde umhergesehen, wenn es um die Übernahme des Elternbeiratsamtes geht.

Schule ist also: ein eigener Kosmos mit Harmonien und Widersprüchen. Wie wir ihn gestalten wollen, das liegt zum guten Teil in unserer eigenen Verantwortung - der von Lernenden, Lehrenden und Eltern. Schule ist gleichzeitig ein Teil der Gesellschaft, die durch ihre politischen Entscheidungen, Hoffnungen, Forderungen und Einschränkungen die Rahmenbedingungen für den Unterricht und das Schulleben prägt.

Um im Arbeits- und Lebensraum Schillerschule gemeinsame Bezugspunkte zu haben, um Spielräume und Grenzen abzustimmen, um transparente und verbindliche Grundlagen für unser Handeln zu schaffen, haben wir diese Hausvereinbarung beschlossen.

Hausordnung

1 Schuljahresbeginn und –verlauf

1.1 Aufnahme der neuen Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen werden am Aufnahmetag mit einer Feierstunde in der Aula begrüßt. Danach haben sie Unterricht bei ihrer Klassenlehrerin bzw. ihrem Klassenlehrer. In den ersten Tagen werden sie mit allen Einrichtungen und Funktionsträger(inne)n der Schule vertraut gemacht. Die Schulleitung und die SV besuchen die neuen Klassen in ihren Räumen. Die Schülerinnen und Schüler befassen sich in den ersten Tagen mit der Hausvereinbarung und legen Klassenämter fest.

Ab dem zweiten Schultag sind die Lehrerinnen und Lehrer nach Plan in den Klassen eingesetzt.

1.2 Schuljahresbeginn für alle

Der erste Tag im Schuljahr beginnt mit einer zeitlich gestaffelten Begrüßung der Unter-, Mittel- und Oberstufe durch die Schulleitung, die Klassenleitungen und die SV in der Aula.

Hierbei werden den Schülerinnen und Schülern u.a. auch Hinweise auf die Situation der Schule, das Jahresmotto, Gedenktage und anderes gegeben.

Die Begrüßungen werden in den dreistündigen Klassenleitungsunterricht integriert.

1.3. Veranstaltungen

Während des Schuljahres finden verschiedene, z.T. klassenübergreifende Veranstaltungen statt, die das Lernen und Zusammenleben fördern, wie z.B. Projektstage, Projektwochen, Musikveranstaltungen, Fahrten, Wandertage, Besuche von außerschulischen Lernorten, Austausch, Feste, ...

Die Ergebnisse und Erfahrungen sollen der Schulöffentlichkeit durch Berichte, Ausstellungen, Präsentationen u.ä. vermittelt werden.

1.4. Arbeitsgemeinschaften

Ein besonderer Stellenwert kommt den wöchentlich stattfindenden freiwilligen Arbeitsgemeinschaften (AGen) zu. Eine aktuelle Übersicht der angebotenen AGen wird jeweils zu Beginn des Schuljahres veröffentlicht.

Die Teilnahme wird im Zeugnis würdigend festgehalten.

2 Aufgaben und Ämter

2.1 Übernahme von Aufgaben und Ämtern

Jede Klasse teilt verbindlich folgende Ämter ein:

Tafeldienst, Ordnungsdienst, Mappenwache, Klassenbuchamt, Verwaltung der Klassenkasse, Klassenschrankamt, Sorge für Handtücher und Seife u.a.

Die Ämter werden in Absprache mit der Klassenleitung eingerichtet, im Klassenbuch vermerkt und von allen Lehrerinnen und Lehrern kontrolliert.

Jede Klasse bespricht die Aufgaben der einzelnen Ämter.

Alle Lehrerinnen und Lehrer nehmen diese Aufgaben und Ämter ernst.

2.2 SV (Schülervvertretung)

Klassensprecherinnen und Klassensprecher werden spätestens in der dritten Woche nach Unterrichtsbeginn gewählt.

Klassensprecherinnen bzw. Klassensprecher (und die Klassenleitung) weisen auf das SV-Wochenende als klassenübergreifende Einrichtung besonders hin.

Damit sich die SV-Stunden gleichmäßig auf alle Fächer verteilen, in denen eine Klasse gemeinsam unterrichtet wird, werden die Termine jahrgangsbezogen nach folgendem Rotationssystem von der SV festgelegt:

Die 1. SV-Stunde findet z.B. am dritten Schultag der 1. Woche in der 1. „gemeinsamen“ Unterrichtsstunde des Jahrgangs statt, die 2. SV-Stunde am gleichen Wochentag der 2. Woche in der 2. „gemeinsamen“ Unterrichtsstunde usw.

Falls die Klasse eine Verfügungsstunde hat, findet die SV-Stunde während dieser Stunde statt.

Die SV-Stunden der Tutorengruppen finden während der Tutorienstunden statt.

2.3 Mentorinnen und Mentoren

Die Klassen 5 und 6 werden von jeweils zwei Älteren als Mentorinnen oder Mentoren begleitet.

Mentorinnen und Mentoren beteiligen sich, wenn möglich, an Wandertagen und anderen Klassenveranstaltungen.

2.4 Eltern und Elternbeiräte

Elternbeiräte werden in den Jahrgängen 5, 7, 9 und 11 jeweils in den ersten 6 Wochen des Schuljahres gewählt (s. entsprechende Bestimmungen).

Die Eltern sind zur Mitarbeit bei Elternabenden und Schulveranstaltungen sowie zum gemeinsamen Gestalten des Hauses und der Zusammenarbeit mit dem Umfeld der Schule eingeladen.

3 Grobreinigung im Haus

Das Schulgebäude ist Arbeits- und Lebensraum auch zum Wohlfühlen, keine Müllkippe! Leitlinie ist der Abschnitt aus der „Grundlegung“:

Wir vermeiden Umweltverschmutzung und unnötigen Rohstoffverbrauch.

Deshalb ist Folgendes verboten:

- Verschmieren und Beschädigen von Büchern, Möbeln und Wänden;
- Festkleben von Kaugummi;
- Herumliegenlassen von Essensresten;
- Spucken in Haus und Hof.

Müll gehört in die entsprechenden Abfallbehälter.

Jeder Unterrichtsraum ist ausgestattet mit Schippe und Besen, Schwamm und Kreide, großem Papierkorb, Handtuch und Seife, verschließbarem Klassenschrank.

Die Klassen regeln in eigener Verantwortung die Grobreinigung des Klassenraumes. Die Leistungskurse bzw. Tutorengruppen säubern die ihnen zugewiesenen Räume. Kurse und Klassen sind dafür zuständig, dass die Unterrichtsräume in ordentlichem Zustand verlassen werden. Dies gilt besonders für Fachräume. Für die Einhaltung sind die Klassenleitungen bzw. die Fachlehrerinnen und -lehrer zuständig (Maßnahmen: s. Punkt 10 Sanktionen).

Die Anrainerklassen sind nach einem festzulegenden Plan nach der ersten großen Pause dafür zuständig, dass etwaiger Müll in den Fluren und Treppenhäusern aufgesammelt wird.

Oberstufenschülerinnen und -schüler sind turnusmäßig für die Sauberkeit vor den Eingängen verantwortlich.

Jede Benutzerin und jeder Benutzer der Mensa ist verpflichtet, den von ihr bzw. ihm verursachten Müll in die aufgestellten Papierkörbe zu werfen (Maßnahmen s. Punkt 10 Sanktionen).

Umweltbewusstsein

Wir behandeln Bücher, Mobiliar und Schulgebäude pfleglich. Wir sind uns bewusst, dass in diesen Gegenständen Rohstoffe verarbeitet sind. Wir vermeiden Müll und Verschmutzungen. Dadurch kann auch der Einsatz von Chemikalien verringert werden.

Entdeckungslust, Kreativität, Phantasie

Wir fördern wissenschaftliche, künstlerische, politisch anregende und aufklärende sowie sportliche Veranstaltungen und Aktivitäten.

Vorbild sein

Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie ältere Schülerinnen und Schüler sollen mit gutem Beispiel vorangehen.

4 Verhalten im Haus und auf dem Schulhof

4.1 Unterrichtsbeginn

Ab 7.30 Uhr sind der Schulhof und der Eingangsbereich des Schulhauses für alle geöffnet. Schülerinnen und Schüler der Oberstufe dürfen schon zu ihren Unterrichtsräumen gehen.

Da der Schulhof auch dem Spiel dient, müssen Schülerinnen und Schüler, die den Hof mit Zweiradfahrzeugen benutzen, besonders vorsichtig sein. Die Fahrzeuge werden geschoben und auf den dafür vorgesehenen Plätzen sicher abgestellt.

Motorräder, die nicht geschoben werden können, werden außerhalb des Schulhofes vor dem Haupteingang bzw. am Schulhofeingang auf den markierten Plätzen geparkt.

4.2 Unterrichtszeit

Mit dem Klingeln begeben sich alle zügig und ruhig zu den Räumen und stellen sich auf den Unterricht ein.

Der Unterricht beginnt pünktlich. Falls 10 Minuten nach Stundenbeginn noch keine Lehrkraft im Unterrichtsraum ist, fragen die gewählten Beauftragten im Lehrerzimmer, im Vertretungsplanraum bzw. im Sekretariat nach.

Während der Arbeits- und Unterrichtszeiten muss es im Haus so ruhig sein, dass eine gute Arbeitsatmosphäre gewährleistet ist.

Arbeit ist Arbeit, und Pause ist Pause! D.h.: In den Unterrichtsstunden wird nicht gegessen und getrunken.

Ausnahmen: Mehrstündige Arbeiten und besondere Anlässe.

4.3 Zwischenstunden /Aufenthalt bei Nichtteilnahme am Religionsunterricht

In Zwischenstunden können sich Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9 im regulären Unterrichtsraum (falls dies kein Fachraum ist und er nicht durch anderen Unterricht belegt ist), in der Mensa und in den dafür eingerichteten Sitzecken ruhig aufhalten. Es kann auch auf dem Vertretungsplan ein Aufenthaltsraum angegeben sein.

Für Schülerinnen und Schüler, die am Religionsunterricht nicht teilnehmen, gilt Entsprechendes, wenn kein Ethikunterricht angeboten wird.

4.4 Pausen

Während der 5-Minuten-Pausen verhalten sich alle Klassen ruhig.

Da oft mehrstündige Arbeiten geschrieben werden, muss ein Raumwechsel leise vonstatten gehen.

In den großen Pausen sind Klassen- und Fachräume abgeschlossen.

Die Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe gehen auf den Hof (Ausnahme: Schlechtwetterpausen). Dort kann man Sauerstoff tanken, sich bewegen und spielen oder in Gruppen zusammen reden.

In den Schlechtwetterpausen (dreimaliges Klingeln) können alle Schülerinnen und Schüler in den Gängen des Altbaus und in der Treppenhalle bleiben.

Der Schulhof darf von den Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 5 - 9 nicht verlassen werden.

Außerhalb des Schulgeländes besteht kein Versicherungsschutz !

Die Eingänge und Vorgärten der Nachbarhäuser sind tabu!

Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe dürfen eigenverantwortlich das Schulgelände verlassen, jedoch besteht dann auch für sie kein Versicherungsschutz !

Die Lehrerinnen und Lehrer nehmen ihre Aufsichten wahr.

4.5 Verhalten auf dem Hof

Auf dem Hof sind Ruhezonen eingerichtet.

Bewegungsspiele sind erwünscht, sofern niemand dadurch gefährdet wird.

Tischtennis- und Softballspiele in den dafür vorgesehenen Bereichen sind erlaubt, Spiele mit harten Bällen sind untersagt. Ausnahme: Basketballspiele außerhalb der Pausen !

Das Werfen und Kicken mit Müll (Getränkedosen etc.) ist verboten.

Schneeballwerfen gefährdet andere und ist deshalb verboten.

Während der Unterrichtszeit darf der Unterricht nicht durch laute Spiele auf dem Hof gestört werden. Das gilt auch für die Mittagszeit.

4.6 Unterrichtsende

Es wäre schön, wenn Haus und Schulhof auch nach dem Unterrichtsende von Schülerinnen und Schülern genutzt werden könnten. Das geht zur Zeit leider nicht.

Wenn Einzelne oder eine Gruppe Schulräume nutzen möchten, z.B. für Klassenveranstaltungen, freiwillige Arbeitsgemeinschaften, Nachhilfe etc., so muß das mit der Schulleitung vorher abgesprochen werden. Eine schriftliche Genehmigung ist erforderlich.

5 Krankheit und Beurlaubung

Fühlt eine Schülerin oder ein Schüler sich krank, meldet sie oder er sich bei der Lehrkraft ab (Vermerk im Klassenbuch) und holt im Sekretariat telefonisch das Einverständnis der Eltern ein, allein nach Hause gehen zu dürfen.

Bei Unfällen oder Verletzungen muss das Sekretariat aufgesucht oder verständigt werden. Kleinere Verletzungen können dort versorgt werden, bei Bedarf kann von dort aus ein Arzt verständigt werden.

Kranke Schülerinnen und Schüler müssen spätestens am 3. Fehltag schriftlich entschuldigt werden. Bei Minderjährigen muss dies durch die Erziehungsberechtigten geschehen, Volljährige entschuldigen sich selbst.

Die Klassenleitung kann bis zu 3 Tagen beurlauben (rechtzeitig beantragen!). Beurlaubungen vor und nach Ferienzeiten sowie längere Beurlaubungen müssen spätestens 6 Wochen vorher bei der Schulleitung beantragt werden.

Befreiung vom Sportunterricht: Siehe Anhang.

6 Rauchen / Alkohol und andere Drogen

Rauchen ist im Gebäude und auf dem Schulgelände nicht gestattet. (§3 Abs. 9 Satz 3 Hessisches Schulgesetz)

Alkohol und andere Drogen sind in der Schule verboten. Im Falle des Verstoßes greifen hier die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen.

7 Mitbringen gefährlicher Gegenstände

Das Mitbringen von Waffen und von Gegenständen, die andere gefährden, ist verboten. Im Falle des Verstoßes greifen hier die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen.

8 Vermeiden von Lärmbelastung bzw. von Störungen des Unterrichts

Handies dürfen auf dem Hof/ in den Pausen benutzt werden. Aber: Kein Handy - Klingeln oder SMS im Unterricht! Die Telefone müssen beim Betreten des Gebäudes ausgeschaltet werden; wenn sie im Unterricht klingeln, können sie eingezogen und bis zum nächsten Tag im Sekretariat hinterlegt werden.

Der Signalton von Uhren muß vor dem Unterricht abgestellt werden!

9 Verschiedenes

9.1 Wertgegenstände / Fundsachen

Geld und Wertgegenstände dürfen nicht außerhalb des Unterrichtsraumes oder sonst unbeaufsichtigt aufbewahrt werden, damit kein Anlass für Diebstahl gegeben ist. Für unbewacht im Schulhaus oder auf dem Schulgelände abgestellte Mappen haftet die Schule nicht.

Fundsachen werden bei der Hausmeisterin bzw. dem Hausmeister abgegeben und abgeholt.

9.2 Anrede von Schülerinnen und Schülern

Schülerinnen und Schüler werden spätestens ab dem 11. Schuljahr mit „Sie“ angesprochen.

9.3 Teilnahme von Gästen am Unterricht

Gäste können im Unterricht hospitieren, wenn dies die Schulleitung und die unterrichtende Lehrkraft genehmigen.

9.4 Nachkauf der Hausvereinbarungen

Schülerinnen und Schüler, die den Text der Hausvereinbarungen verloren haben, können ihn im Sekretariat zum Selbstkostenpreis erwerben.

10 Herausragende Leistungen

Herausragende Leistungen werden in besonderer Weise gewürdigt.

Sie enthält u.a.:

- Leitvorstellungen
- Absprachen, die Schuljahresablauf, Veranstaltungen und Organisation betreffen;
- eine Hausordnung mit verbindlichen Regeln,
 - z.B. für das Verhalten bei Unterrichtsbeginn, in den Pausen, außerhalb der Unterrichtszeit;
 - für den Umgang mit Büchern, Mobiliar und den sonstigen Einrichtungen im Schulgebäude;
 - für den Umgang mit Abfällen bzw. deren Vermeidung;
 - für den Krankheitsfall ... ;
- Festlegung der Verantwortlichkeiten (Ämter, Mentoren, ...);
- Bestimmungen zur Arbeit der SV;
- Regelungen und Absprachen in Bezug auf Sanktionen.

Jede Schülerin und jeder Schüler erhält beim Eintritt in die Schule ein eigenes Exemplar dieser Hausvereinbarung. Diese wird jeweils zu Beginn der 5., 7. und 11. Jahrgangsstufe in den Klassen bzw. Kursen besprochen - oder auch dann, wenn es aus aktuellem Anlass nötig wird. Sie soll auf ihre Bedeutung für das Zusammenleben und die gemeinsame Arbeit hin gelesen werden.

Leitvorstellungen in diesem Sinne sind:

Toleranz und Gleichberechtigung

Weiblich oder männlich, deutsch oder ausländisch, jung oder alt, stark oder nicht so stark - wir sind alle gleichberechtigt.

Wir lassen Menschen in ihrer Eigenart gelten.

Respekt und Rücksicht

Wir hören einander zu. Wir setzen niemanden herab oder bringen ihn in Misskredit. Wir sind Schwächen anderer gegenüber aufmerksam. Wir nutzen Vertrauen nicht aus. Wir berücksichtigen die Lern- und Ruhebedürfnisse der anderen.

Hilfsbereitschaft und Courage

Wir sehen nicht weg, sondern setzen uns ein. Wir helfen, wo es nötig ist.

Verantwortung, Mitbestimmung, Kritikfähigkeit

Wir sind zuständig; wir kennen unsere Rechte und Pflichten. Wir halten uns an das verbindliche Ergebnis demokratischer Abstimmungen.

Konfliktbewältigung

Jedes Mitglied der Schule vermeidet körperliche, verbale und seelische Gewalt. Konflikte werden besprochen. Wir versuchen, sie gemeinsam zu lösen.

11 Sanktionen

In der „Grundlegung“ und in den weiteren Abschnitten der Hausvereinbarung für unsere Schule sind Leitlinien und Gebote für den Umgang miteinander, mit Sachen und mit der Umwelt formuliert, deren Sinn wir - Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern - diskutiert und die wir durch Abstimmungen anerkannt haben. Wir wollen, dass sie eingehalten werden. Wer wesentlich gegen sie verstößt oder Regeln verletzt, wird für die Folgen seiner Handlungen zur Rechenschaft gezogen.

Bezahlung von Reparaturen, Säuberungsleistungen und Ersatzbeschaffungen sind selbstverständlich.

Darüber hinaus können folgende Maßnahmen ergriffen werden:

- Gespräch mit Klassen-, Fach- und/oder Verbindungslehrer/in, mit SV-Mitgliedern und/oder mit der Schulleitung; eine Gesprächsnotiz kann in die Schülerakte bzw. in die Klassenakte aufgenommen werden;
 - schriftliche Auseinandersetzung mit dem Abschnitt der Hausvereinbarungen, gegen den verstoßen wurde;
 - Aussprache einer mündlichen oder schriftlichen Mißbilligung, Mitteilung an die Eltern (wird in die Schülerakte aufgenommen);
 - Anordnung von Leistungen für die Schulgemeinde, die geeignet sind, das Fehlverhalten zu erkennen und wieder gutzumachen; für die Auswahl dieser Maßnahmen ist ein Gremium, bestehend aus Klassenlehrer/in, stellv. Klassenlehrer/in, Klassensprecher/in, stellv. Klassensprecher/in sowie 1 SV-Vertreter/in bzw. 1 Mentor/in zuständig. Beispiele: Hof kehren, dem Schulhausverwalter bei Reinigungsarbeiten helfen, usw.
- Der Klassenleitung bzw. dem / der Tutor/in muss eine Bestätigung über geleistete Arbeit vorgelegt werden.

Wenn eine Schülerin oder ein Schüler die Arbeitsatmosphäre oder den Schulbetrieb stark und wiederholt stört, wenn sie oder er die Sicherheit anderer Personen gefährdet oder Sachschäden verursacht, die den Unterricht erheblich beeinträchtigen, können Ordnungsmaßnahmen angewendet werden, wie sie im Hessischen Schulgesetz in § 82 formuliert sind: z.B. Ausschluss von Klassenveranstaltungen und Fahrten, Umsetzung in eine andere Klasse, Androhung der Überweisung bzw. Verweisung von der Schule, Überweisung an eine andere Schule.

Anmerkung:

Abschnitt 4.4 wurde gemäß Beschluss der Schulkonferenz vom 8.5.2000 geändert, Abschnitt 8 hinzugefügt.

Die Vereinigung der Eltern und Freunde der Schillerschule Frankfurt/Main e. V. ...

...besteht seit dem 21. Januar 1969. Sie ist den meisten als *Elternverein* oder *Förderverein* bekannt. Mitglieder sind Eltern, ehemalige SchülerInnen und Freunde sowie LehrerInnen der Schillerschule.

Ziel der Vereinigung ist es, durch finanzielle Unterstützung den Unterricht und sonstige schulische Veranstaltungen zum Nutzen der Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu verbessern. In regelmäßigen Gesprächen mit der Schulleitung, den Fachkonferenzen, dem Personalrat der Schule und den einzelnen LehrerInnen sollen die anstehenden Bedürfnisse herausgefunden und die besten Wege zur Umsetzung gefunden werden.

Priorität besitzt seit all den Jahren die Geldbeschaffung durch verschiedene Aktivitäten, z. B. zwei bis drei Spendenaktionen im Jahr, Verkauf von Speisen und Getränken bei Schulveranstaltungen, Sport- und Spieletag, Sammlung nach der Abiturfeier, Aktivierung der Ehemaligen der Schillerschule. Der Vorstand ist immer wieder bemüht, weitere Geldquellen zu erschließen. Mit den eingenommenen Geldern werden Projekte, neue Ideen und dringende Anschaffungen unterstützt. Erwähnt seien hier als Beispiele Kauf von hochwertigen Lexika im sprachlichen Bereich, Zuwendungen zum Kauf und zur Pflege von Instrumenten, Instandhaltung und Ausbau der Computerräume, Beschaffung von naturwissenschaftlichen Geräten etc.

Außerdem unterstützt die Vereinigung kulturelle Projekte, beispielsweise Autorenlesungen, die zusätzlich zum „normalen“ Unterricht – zum Teil mit anderen Schulen – organisiert werden.

Die Vereinigung ist durch das Finanzamt Frankfurt als gemeinnützig anerkannt.

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied und über Ihre Spende!

Fragen Sie nach unseren Ansprechpartnern in der Schule nach!

Damit diese Hausvereinbarung anerkannt wird und im Bewusstsein bleibt, müssen wir die Absprachen und Regeln immer wieder auf ihren Sinn, ihren praktischen Nutzen und ihre Folgen hin überprüfen.

Mit dem Eintritt in die Schillerschule akzeptieren die Schülerinnen und Schüler, die Lehrerinnen und Lehrer und die Eltern diese Hausvereinbarung als verbindlich.

Die Hausvereinbarung wurde beschlossen von der Schulkonferenz der Schillerschule zu Frankfurt am Main

am 5. Juni 1997

unter Mitwirkung der Gesamtkonferenz,
des Personalrates der Lehrkräfte,
der SV und des Schulelternbeirates.